



Seite 8



Seite 28



Seite 30



Seite 32



Seite 44

Impressum

Herausgeber

› Dipl.-Ing. Falk Stirner
Trägerwerk Soziale Dienste
in Sachsen GmbH
Forststraße 22
01099 Dresden
› Prof. Dr. Gunnar Duttge
Abteilung für strafrechtliches
Medizin- und Bierecht,
Juristische Fakultät der
Georg-August-Universität
Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 6
37073 Göttingen
› Prof. Dr. Raymond Voltz
Zentrum für Palliativmedizin
am Universitätsklinikum Köln
Kerpener Straße 62
50937 Köln

Erscheinungsweise

LEBEN & TOD erscheint
viermal im Jahr:
Januar, April, Juli, Oktober

Chefredakteur (V. i. S. d. P.)

Dipl. sc. pol. Klaus Gertoberens
c/o Trägerwerk Soziale
Dienste in Sachsen GmbH

Redaktion

Falk Stirner, Thomas Walther,
Steffen Giersch, Alexander Walther

Fotos

Wir haben uns bemüht, sämtliche
Inhaber der Bildrechte zu ermitteln.
Sollte dem Verlag gegenüber
dennoch nachgewiesen werden,
dass eine Rechteinhaberschaft
besteht, entrichten wir das bran-
chenübliche Honorar nachträglich.
Die Bildnachweise befinden sich
an den Abbildungen.

Titel

fran_kie – stock.adobe.com

Alle nicht gekennzeichnet. Fotos

Steffen Giersch

Layout

Thomas Walther, BBK
Satz, Reinzeichnung, Repro
Ö GRAFIK | www.oe-grafik.de
Tauscherstraße 44
01277 Dresden

Druck

Druckerei Thieme Meißen GmbH
Zaschendorfer Straße 91
01662 Meißen

Die Redaktion übernimmt
keine Haftung für unverlangt
eingesandte Manuskripte,
Fotos und Illustrationen.

Kontakt

Trägerwerk Soziale Dienste
in Sachsen GmbH
Stichwort »LEBEN & TOD«
Forststraße 22
01099 Dresden
Tel. 0351 8392024
redaktion@lebenundtod.com
info@lebenundtod.com

LEBEN & TOD kann über
www.lebenundtod.com und
www.bertuch-verlag.de
als Abo oder Einzelheft
zum Preis von 4,50 Euro zzgl. Porto
pro Ausgabe bestellt werden.

Die mit Namen gekennzeichneten
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Herausgeber bzw.
der Redaktion wieder. Für die
Richtigkeit von Angaben, Daten,
Behauptungen etc. in den Beiträgen
können die Herausgeber bzw.
die Redaktion keine Verantwortung
übernehmen.

Leserbriefe geben nicht notwendig
die Ansichten der Redaktion wieder.
Ein Anspruch auf Veröffentlichung
besteht grundsätzlich nicht.
Die Redaktion behält sich vor,
Zuschriften zu kürzen.

www.lebenundtod.com
ISBN 978-3-86397-186-1

KUNST
Wie das Ich entschwindet
In den Bildern des Malers
William Utermohlen spie-
gelt sich sein fortschreiten-
des Alzheimer-Leiden.
Seite 6

THEMA
Der lange Abschied
Wer bin ich? Wo wohne ich?
Irgendwann können Alz-
heimer-Patienten auch die
einfachsten Fragen nicht
mehr beantworten. Sie ver-
lieren nach und nach die
Erinnerungen an ihr Leben
und den Alltag, Verwandte
werden zu Fremden.
Seite 8

THEMA
**Die sieben Schritte
des Vergessens**
Das Alzheimer-Leiden
verschlimmert sich mit der
Zeit und verläuft in ver-
schiedenen Phasen. Exper-
ten orientieren sich an
einer siebenstufigen Skala.
Seite 15

THEMA
**Symptome, die Warn-
zeichen für Alzheimer
sein können**
Die Früherkennung bei
Demenz ist wichtig,
um rechtzeitig mit einer
individuellen Therapie
beginnen zu können.
Seite 22

ERINNERUNG
**Der Irrenarzt mit dem
Mikroskop**
Seine Doktorarbeit über die
Ohrenschmalzdrüsen hat
ihm nicht zu wissenschaft-
lichem Ruhm verholfen,
die akribische Beschrei-
bung seiner berühmtesten
Patientin dafür umso mehr:
Alois Alzheimer.
Seite 24

THEMA
**Demenz – Gemeinsam.
Mutig. Leben.**
Ins öffentliche Bewusstsein
rückt Alzheimer vor allem
dann, wenn bekannte Per-
sönlichkeiten daran leiden.

Der Welt-Alzheimerstag
am 21. September soll auf
die Krankheit aufmerksam
machen.
Seite 25

THEMA
Das Gehirn fit halten
Alzheimer kann jeden
treffen. Es ist noch nicht
vollständig geklärt, warum
manche Menschen erkran-
ken und andere nicht.
Seite 28

INTERVIEW
**Lernen, Laufen, Lieben,
Lachen, Lachs**
Der Hirnforscher Martin
Korte schwört auf die fünf
großen L, um die Gedäch-
tnisleistung zu festigen.
Seite 30

THEMA
Heikle Gratwanderung
Für Angehörige von Alz-
heimer-Kranken ist es oft
schwierig, sie zu betreuen
ohne sie zu bevormunden.
Seite 32

INTERVIEW
Wird Alzheimer heilbar?
Therapeutische Antikörper,
die sich gegen Protein-
ablagerungen im Gehirn
von Menschen mit Alz-
heimer richten, stehen in
Europa kurz vor der
Zulassung.
Seite 38

INTERVIEW
Erkrankt in jungen Jahren
Katrin Seyfert war 45 Jahre
alte, als bei ihrem erst
53 Jahre alten Mann Alz-
heimer diagnostiziert
wurde. Ein extrem seltener
Fall. Demenz tritt in der
Regel erst im späteren
Alter auf.
Seite 41

BESUCH
Im Alzheimer-Dorf
Von einem Modellprojekt
in Südfrankreich werden
Impulse für den künftigen
Umgang mit der Alzheimer-
Demenz erwartet.
Seite 44